

Juristische Zeitschriften im Verlag C.H.Beck

Von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Zeitalter der elektronischen Medien

VON
Prof. Dr. Hermann Weber

1. Auflage

Juristische Zeitschriften im Verlag C.H.Beck – Weber

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Festschriften – Zeitgeschichte



Verlag C.H. Beck München 2007

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 406 56616 5

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel. Vorgeschichte: Beck'sche Zeitschriften vor 1945	
A. Zeitschriften des Verlages vor 1933	2
I. Die Blätter für administrative Praxis	2
II. Die Deutsche Notariatszeitung	5
III. Die Zeitschrift für Reichs- und Landesrecht mit besonderer Rücksicht auf Bayern	7
IV. Sonstige Periodika	9
B. Die Übernahme der Deutschen Juristenzeitung mit dem Liebmann Verlag	9
2. Kapitel. Gründung der NJW im Jahre 1946	
A. Die Ausgangslage im Jahre 1946	15
B. Der Weg zur Anwaltszeitschrift	18
C. Erste Schritte auf dem Weg zu einer funktionsfähigen Redaktion	23
D. Ein böses Nachspiel: Der Streit um den Zeitschriftentitel	25
3. Kapitel. Weg der NJW zur echten „Wochenschrift“ (1947–1953)	
A. Aufbau und Ausbau der Redaktion	27
B. Der Ausbau des Redaktionsprogramms	29
I. Neue Rubriken	30
II. Rechtsprechungsteil	30
III. Aufsatzteil	31
1. Autoren	31
2. Themen	33
a) Neue Gesetze	33
b) Berichtsaufsätze	34
c) Allgemeinere Themen	34
d) Nationalsozialismus	35
IV. Abschied vom gesamtdeutschen Anspruch und Blick nach Europa	35
C. Wechsel im Herausbergremium	37
D. Eine Idee mit Zukunft: Die NJW-Leitsatzkartei	37
E. Die erste „Ausgründung“: Die Rechtsprechung zum Wiedergut- machungsrecht (RzW)	39
F. Zwei neue Verlagszeitschriften ohne Bezug zur NJW	42
I. Recht der Arbeit (RdA)	42
II. Deutsche Notar-Zeitschrift (DNotZ)	44

Inhaltsverzeichnis

4. Kapitel. Jahre der Konsolidierung (1954 bis 1974)

A. Personelle und organisatorische Änderungen in den fünfziger und sechziger Jahren	48
I. Flemming als „stellvertretender Schriftleiter“	48
II. Freie Mitarbeiter	49
III. Hauptberufliche Mitarbeiter	50
IV. Umzug in die Beethovenstraße	50
B. Weiterentwicklung des Redaktionsprogramms der NJW	50
I. Neue Rubriken	50
1. Glossen	51
2. Umwelt und Recht	51
II. Schwerpunktheft	52
1. Medizinisch-juristische Hefte	52
2. Internationalrechtliche Hefte	53
III. Entscheidungsteil	55
IV. Berichtsaufsätze	56
V. Der Aufsatzteil im übrigen	56
1. Autoren	57
2. Themen	58
a) Allgemeinere Themen	58
b) Neue Gesetze	59
c) Juristische Ausbildung	59
d) Internationales Recht	60
e) Rechtsentwicklung in der DDR	60
f) Rechtspolitische Fragen und 1968	60
g) Nationalsozialismus	61
h) Vorboten der elektronischen Medien	62
VI. Änderung des äußeren Erscheinungsbilds	63
VII. 25 Jahre NJW	63
C. Die Sammelregister	63
D. Weitere „Ausgründungen“ nach der RzW	64
I. Die Juristische Schulung (JuS)	64
II. Die Karlsruher Juristische Bibliographie (KJB)	64
E. Die Zeitschrift für Rechtspolitik (ZRP) als regelmäßige NJW-Beilage	65
F. Recht und Gesellschaft	71
G. Europarecht – nochmals eine Verlagszeitschrift ohne Bezug zur NJW	73
H. Die NJW-Schriftenreihe	74
I. Herausgeberwechsel bei der NJW	74
J. Noch einmal organisatorische und personelle Änderungen in der NJW-Redaktion	75
I. Umzug in die Palmengartenstraße	75
II. Vorbereitung des Wechsels in der Redaktionsleitung	76

Inhaltsverzeichnis

5. Kapitel. Die Juristische Schulung (JuS)

A. Gründung und erste Jahre der Zeitschrift (1960–1964)	79
I. Die Gründung 1960	79
II. Das Startprogramm	81
1. Entscheidungsrezensionen	82
2. Methodik der Fallbearbeitung	82
3. Rechtsprechungsübersicht	83
4. Diskussion und Zweitaufsätze	84
5. Informationen	85
III. Die ersten Jahre	85
1. Fortführung des Redaktionsprogramms	85
2. Das Ende der nebenamtlichen Schriftleitung	86
B. Die Übernahme der Schriftleitung durch Hermann Weber und die Weiterentwicklung der Zeitschrift in den Jahren 1965–1974	87
I. Neuorganisation der Redaktion	87
II. Fortführung und Weiterentwicklung der Konzeption	88
1. Neugewinnung von Autoren	89
2. Detailänderungen im Redaktionsprogramm	90
a) Zur Einführung und Forum	90
b) Informationen	91
c) Fünfjahresregister	91
III. Erste Revision des Redaktionsprogramms 1970	91
1. JuS-Testbogen	92
2. Neue Beitragstypen	93
a) Grundfälle	93
b) Durchblick	94
3. JuS-Schriftenreihe	94
4. Personelle Folgerungen	95
IV. Nochmalige Änderungen und Umfangsvermehrung 1982	96
C. Die Jahre nach Übernahme der NJW durch Weber und die Ära Schroeder (1974–2002)	97
I. Erweiterung der Redaktion durch Klaus-Peter Schroeder	97
II. Weiterentwicklung des Redaktionsprogramms und Zusatzprodukte bis 1985	97
1. Rubrik „Zur Einarbeitung und Wiederholung“ und „JuS-Kartei“	98
2. Örtliche Schwerpunktheft	99
III. Nochmalige Revisionen des Redaktionsprogramms	100
1. Ablösung des JuS-Testbogens durch den JuS-Lernbogen	100
2. Methodik für Studenten und Methodik für Referendare	101
IV. Wiedervereinigung und spätere Auflagenstagnation; nochmalige Änderungen	102

Inhaltsverzeichnis

1. JuS-Spezial und neue Aufmachung	103
2. Beilagen	103
3. Letzte kleine Änderungen	104
D. Ende einer Ära und Neuanfang	105
I. Neue Herausgeber	105
II. Inhaltlicher Neubeginn	105
1. „Lifting“ im äußeren Bild und in der Typographie	105
2. Erneuerung des Redaktionskonzepts	106
a) Neue Rubrikeinteilung	106
b) Inhaltliche Veränderungen	107
3. Der Online-Auftritt der JuS	107
4. Aufrechterhaltung von Grundansatz und Anspruch der JuS	108
III. Ausblick	109

6. Kapitel. Neubeginn bei der NJW (1974 bis 1980)

A. Personelle Turbulenzen gleich zu Beginn	111
I. Neubesetzung der Redaktion; der „Fall Merdsche“	111
1. Eintritt von Christoph Metz in die Redaktion	111
2. Vorwürfe gegen Fritz Merdsche	112
3. Änderungen im Kreis der freien Mitarbeiter	113
4. Das neue Redaktionsteam	114
II. Neuerliche Änderung im Herausgeberkreis	114
B. Übernahme des „Lindenmaier-Möhring“ nach Frankfurt	114
C. Herausforderungen und Chancen durch die Digitalisierung der Satztechnik	117
D. Erste Veränderungen in Redigierweise und Redaktionsprogramm	118
I. Erste Kritik	118
II. Erste Änderungen	119
1. Untergliederung der Aufsätze durch Zwischenüberschriften	119
2. Neugestaltung der Entscheidungsabdrucke	119
3. Veröffentlichung nicht rechtskräftiger Entscheidungen	120
4. Reduzierung der Entscheidungsanmerkungen	121
E. Übergang zu einer aktiveren Programmplanung und Akquisition	121
I. Beiträge zu neuen Gesetzen	122
1. Besonders praxiswichtige Reformen	122
2. Sonstige Rechtsänderungen	123
a) Zivilrecht	123
b) Strafrecht	123
c) Öffentliches Recht	124
d) Medizinrecht und Internationales Recht	125
II. Recht der DDR	125
III. Berichtsaufsätze	125

Inhaltsverzeichnis

IV. Vorbereitung großer Tagungen (Juristentag, Anwaltstag)	126
V. Semesterwerbehefte	127
VI. Themenhefte	127
VII. Ausbau des Mitteilungsteils	128
VIII. Fortführung des traditionellen Programms	129
F. Bildschirmtext und NJW-Cassetten	129
I. NJW-Bildschirmtext	129
II. NJW-Tonbandcassetten und NJW-Audio-CD	130

7. Kapitel. Expansion und Spezialisierung: Ergänzungszeitschriften zur NJW in den achtziger Jahren

A. Der Anstoß: eine Notiz aus dem April 1980	131
I. Das Konzept der Ergänzungszeitschriften	132
II. Erster Ansatz zur Verwirklichung: Die NStZ	133
B. Die Neue Zeitschrift für Strafrecht (NStZ)	135
C. Die Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ)	138
D. Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (NZA) und Neue Zeitschrift für Sozialrecht (NZS)	139
I. Die NZA	139
II. Die NZS und ihre Rückwirkung auf des Programm der NZA	142
1. Gründung der NZS	143
2. Rückwirkungen auf das Programm der NZA	143
E. Die Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht (NZV)	144
F. Die Rechtsprechungs-Reporte	145
I. NJW-Rechtsprechungs-Report (NJW-RR)	146
II. NVwZ-, und NStZ- und NZA-Rechtsprechungs-Report	147
G. Die Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (EuZW)	148
H. Die einzige NJW-unabhängige Zeitschriftengründung dieser Zeit: Medizinrecht	149

8. Kapitel. Im speziellen: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht und ihr Verhältnis zur NJW

A. Die Gründungsphase	153
I. Einbeziehung der „Verwaltungsrechtsprechung“	153
II. Die einzelnen Schritte zur neuen Zeitschrift	153
1. Gewinnung neuer Mitarbeiter für die Redaktion	154
2. Das Herausbergremium	154
3. Erarbeitung des Redaktionskonzepts	156
B. Das erste Heft und die weitere Entwicklung der Zeitschrift	157
I. Das erste Heft	157
II. Das Redaktionskonzept	158
1. Themen der Aufsätze	158

Inhaltsverzeichnis

2. Im besonderen: Berichtsaufsätze	159
3. Themen- und Schwerpunktheft	160
4. Arbeitshilfen	160
C. Wiedervereinigung und Internationalisierung des Verwaltungsrechts	161
I. Wiedervereinigung	161
II. Europäisierung und Internationalisierung	163
1. Europäische Gemeinschaften und Europäische Union	163
2. Europäische Menschenrechtskonvention	165
D. Beilagen; speziell die Beilage „Neueste Rechtsprechung zum Asylrecht“	166
I. Allgemeine Beilagen	166
1. Nicht eingebundene Beilagen	166
2. Eingebundene Beilagen	166
II. Die Beilage „Neueste Rechtsprechung zum Asylrecht“	167
E. Am Ziel: Die NVwZ als führende Verwaltungsrechtszeitschrift	168
F. Weitere Personalentwicklung und Führungswechsel	169

9. Kapitel. NJW in der Zeit der ersten Zeitschriftenexpansion (1981–1989)

A. Die personelle Entwicklung der Redaktion in den 80er Jahren	172
B. Behutsame Fortentwicklung des Redaktionsprogramms	173
I. Auswirkungen der Spezialzeitschriftengründungen auf das NJW-Programm	173
1. Rechtsprechung	173
2. Aufsatzteil	174
II. Fortführung früherer Programmplanungen	175
1. Themen und Autoren	175
2. Berichtsaufsätze	178
3. Themen- und Sonderhefte	179
4. Mitteilungen, Informationen und Dokumente	180
C. Goethes 150. Todestag und die „Literaturhefte“ der NJW	180
I. Die Hefte zu „Literatur, Kunst und Recht“	180
II. Exkurs: Die Hefte zu „Religion und Recht“ und „Musik und Recht“	183
D. Eine neue Beilage: der NJW-Computerreport (NJW-CoR)	184
E. Zwei Höhepunkte: Die Auflage überschreitet 50000 Exemplare und die NJW wird 40 Jahre alt	186
I. Der Auflagenrekord	186
II. 40 Jahre NJW	187
1. Festheft	187
2. Festakt in Frankfurt	187
F. Veränderungen im Herausgeberkreis: Der Abschied von den Gründer- vätern	188

Inhaltsverzeichnis

10. Kapitel. Stunde der Wiedervereinigung

A. DDR-Recht und deutsch-deutsche Beziehungen in der NJW der achtziger Jahre	190
B. Das Jahr der Wiedervereinigung in der NJW	192
C. Die Deutsch-Deutsche Rechtszeitschrift (DtZ)	196
D. Die Landes- und Kommunalverwaltung (LKV)	202
E. Erfolgreiche und erfolglose Kooperationsbemühungen:	206
I. Kooperation mit Arbeit und Arbeitsrecht (AuA)	207
II. Gescheiterte Verhandlungen mit der Neuen Justiz (NJ)	212
F. Die Zeitschrift für Vermögens- und Investitions- (später: Immobilien-) recht (VIZ)	213
G. OLG-Rechtsprechung Neue Länder (OLG-NL)	217
H. Wiedervereinigungsprobleme und das Recht der neuen Bundesländer in der NJW nach Gründung der einschlägigen Spezialzeitschriften	217

11. Kapitel. Noch einmal eine Expansion des Zeitschriftenprogramms: Ergänzungszeitschriften zur NJW und NJW-unabhängige Zeitschriften in den neunziger Jahren

A. Zusätzlicher Blick nach außen	224
I. Wirtschaft und Recht in Osteuropa (WIRO)	224
II. Jahrbuch für Ostrecht (JOR)	225
III. Zeitschrift für europäisches Privatrecht (ZEuP)	226
B. Zwei NJW-unabhängige Gründungen	227
I. Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge (ZEV)	227
II. Sport und Recht (SpuRt)	229
C. Vorboten von Künftigem	230
I. Wirtschaftsrechtliche Beratung (WiB)	230
II. Schnellbrief für Personalwirtschaft und Arbeitsrecht	233
D. Praxis der freiwilligen Gerichtsbarkeit und neue Entscheidungsdienste ...	233
I. Praxis der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGPrax)	233
II. Die NJW-Entscheidungsdienste	234
III. Kritik und Gegenkritik	235
E. Die zweite Welle der „N-Zeitschriften“	237
I. Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (NZG)	237
II. Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht (NZM)	239
III. Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung (NZI)	240
IV. Neue Zeitschrift für Versicherung und Recht (NVersZ)	241
V. Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht (NZBau)	243
F. Ergänzende Übernahmen aus anderen Verlagen	244
I. Die „GRUR-Familie“	244
1. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR)	245

Inhaltsverzeichnis

2. GRUR-Rechtsprechungs-Report (GRUR-RR)	246
3. GRUR International (GRUR Int) und International Review (IIC)	246
II. Familie Partnerschaft Recht (FPR)	247
G. Nochmals zwei NJW-unabhängige Gründungen	248
I. Multimedia und Recht (MMR)	248
II. Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht (BKR)	250

12. Kapitel. NJW in der Zeit der zweiten Zeitschriftenexpansion (1990 bis 2001)

A. Personal- und Raumentwicklung	252
I. Die personelle Entwicklung	252
1. Hauptberuflich tätige Redakteure; der Eintritt von Achim Schunder	252
2. Freie Mitarbeiter	254
II. Räumliche Ausbreitung der Redaktion: Neue Büroetagen	254
B. Das Redaktionsprogramm: Fortführung und Ausbau des Bewährten	255
I. Beiträge zu neuen Gesetzen	255
II. Im besonderen: Novellierung des Zivilprozeßrechts und Schuld- rechtsreform	257
1. Novellierung des Zivilprozeßrechts	257
2. Schuldrechtsreform	257
III. Berücksichtigung europäischer und internationaler Entwicklungen	259
1. Europäische Gemeinschaften und Europäische Union	259
2. Europäische Menschenrechtskonvention	261
3. Internationales Recht	262
IV. Traditionelle Themen der NJW	263
1. Anwaltdliches Berufsrecht und Standesfragen der Anwaltschaft	263
2. Allgemeinere Themen	264
3. Zivil- und Strafrecht	266
4. Internet	266
5. Berichtsaufsätze	267
6. Schwerpunktheften	268
7. Zwei Kontroversen	269
V. Autoren	269
C. Neuerungen	270
I. Unterschiedliche Kritik von außen	270
II. Änderungen im Detail	271
1. Kürzungsbemühungen und Bemühungen um mehr Anwalts- autoren	271
2. Neue Typographie	272
III. Wichtigere Neukonzeptionen	272
1. Praktikeraufsätze	272

Inhaltsverzeichnis

2. Neue Rubriken	273
a) Zur Rechtsprechung und BGH-Rechtsprechung aktuell	273
b) Berichte und Forum	274
3. Aktuelle Gesetzgebung	274
4. Änderungen bei Mitteilungen und Umschlaginformationen	275
a) Ausgliederung von Personalien und Arbeitshilfen	275
b) Neugestaltung des Umschlages; Wochenspiegel	275
IV. Beilagen	276
D. Im Besonderen: Die Kommentare	277
E. Noch einmal ein Höhepunkt: 50 Jahre NJW	280
I. Festheft mit Beilage	280
II. Festakt	281
F. Erneut eine Veränderung im Herausbergremium	283
G. Neue Rechtschreibung	283
H. Eine kurzlebige neue Beilage: Anwaltsmagazin statt Computer-Report ..	284
I. CD-ROM-Produktionen und Neue Juristische Onlinezeitschrift (NJOZ)	285
I. Zeitschrifteninhalte auf CD und DVD	285
II. NJOZ – Die vorläufige Lösung des Entscheidungsproblems	285
J. Vorbereitung des Stabwechsels: Huff und Schunder als Nachfolger Webers	286

13. Kapitel. Ausblick: NJW und neue Zeitschriften nach 2001

A. Die weitere Entwicklung der NJW	288
I. Änderungen im Jahre 2002	288
1. Umgestaltung der redaktionellen Teile des Umschlags	288
2. Änderungen im Textteil	289
3. Fortführung von Bewährtem	290
II. Änderungen im Jahre 2004	291
III. Auflagenrückgang	291
B. Änderungen in Personal und Herausbergremium	292
I. Frankfurter Redaktion: insbesondere das Ausscheiden von Huff und Metz	292
II. Neue Herausgeber	292
C. Eine neue NJW Beilage: „NJW-Spezial“	293
D. beck online, der NJW-Entscheidungspool und die Online-Fachnach- richtendienste	293
E. Noch einmal Zeitschriftenneugründungen und -übernahmen	294
I. Beraterzeitschriften	294
II. Die Zeitschrift für Schiedsverfahren (SchiedsVZ)	295
III. Gemeinsame Produkte von Beck und Nomos	296

Inhaltsverzeichnis

IV. Übernahmen aus anderen Verlagen	296
1. Recht und Schaden	296
2. Der Sachverständige	297
F. Ausblick	297
Personenverzeichnis	299
Zeitschriftenverzeichnis	315
Sachverzeichnis	323